SCHULPROGRAMM

Terra Nova Campus
Die Entdeckerschule

Heinrich – Schütz – Straße 61
09130 Chemnitz

Gliederung

1 Unser Selbstbild

2 Lehren und Lernen
- 2.1 Schülerpopulation
- 2.2 Schulisches Lernen
  - 2.2.1 Unterrichtspraktische Konzeption
  - 2.2.2 Unterrichtsplanung
  - 2.2.3 Differenzierung – Jeder lernt anders
  - 2.2.4 Technische Hilfen
  - 2.2.5 Einsatz von Medien – Medienbildung und Digitalisierung
  - 2.2.6 Wissen – Kompetenzen – Werte
  - 2.2.7 Leistungsermittlung und Leistungsbewertung
- 2.3 Förderplanung
- 2.4 Interdisziplinäre Zusammenarbeit
  - 2.4.1 Therapeutische und medizinische Ansätze
  - 2.4.2 Physiotherapie
  - 2.4.3 Ergotherapie
  - 2.4.4 Logopädie
- 2.5 Ganztagsschulische Angebote (GTA)

3 Kooperation
- 3.1 Beratung und Diagnostik
- 3.2 Gestaltung des Übergangs KiTa – Schule
- 3.3 Inklusion
- 3.4 Zusammenarbeit mit den Trägern der Sozial- und Jugendhilfe
  - 3.4.1 Heim
  - 3.4.2 Ganztagsbetreuung (GTB)
  - 3.4.3 Schulsozialarbeit
- 3.5 Gestaltung des Übergangs Schule – Beruf

4 Schulkultur
- 4.1 Traditionen
- 4.2 Schülermitwirkung
- 4.3 Elternmitarbeit

5 Professionalität
- 5.1 Personalentwicklung
- 5.2 Fort- und Weiterbildung
- 5.3 Unterrichtsbesuche

6 Management
- 6.1 Leitfaden Kindeswohlgefährdung
- 6.2 Organisationsplan
- 6.3 Terminplanung

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen verzichtet; in der Regel wird die männliche Schreibweise verwendet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten grundsätzlich für alle Geschlechter.

1 Unser Selbstbild

Wer sind wir

Wir sind eine selbstbewusste Gemeinschaft von Schülern, Pädagogen, Therapeuten und Eltern. Im solidarischen Miteinander bieten wir jedem Einzelnen die Chance, sich entsprechend seiner individuellen Begabungen zu entwickeln.

Wie wir uns sehen

Unseren Alltag, das Lernen in der Schule und unsere Freizeit bewältigen wir hochmotiviert und positiv gestimmt. Das Klima an unserer Schule ist von sozialer Wärme und gegenseitiger Achtung geprägt.

Wir sind ganz normal, und wir sind ganz besonders.

Unsere Talente, Fähigkeiten und Fertigkeiten

Jeder von uns hat viele Talente und individuelle Fähigkeiten, diese zu zeigen macht uns stolz und stärkt unser Selbstvertrauen.
Wir sind ein aktiver Teil der Gemeinschaft und wollen uns mit unseren Fähigkeiten einbringen. Damit gestalten wir unsere Gesellschaft menschlicher.

Unsere Bedürfnisse

Wir beanspruchen wir selbst zu sein und wollen andere Menschen ebenso annehmen. Wir streben nach Anerkennung und einem selbstbestimmten Leben. Vorbehalte und Vorurteile uns gegenüber wollen wir aktiv überwinden.

Unsere Wertvorstellungen

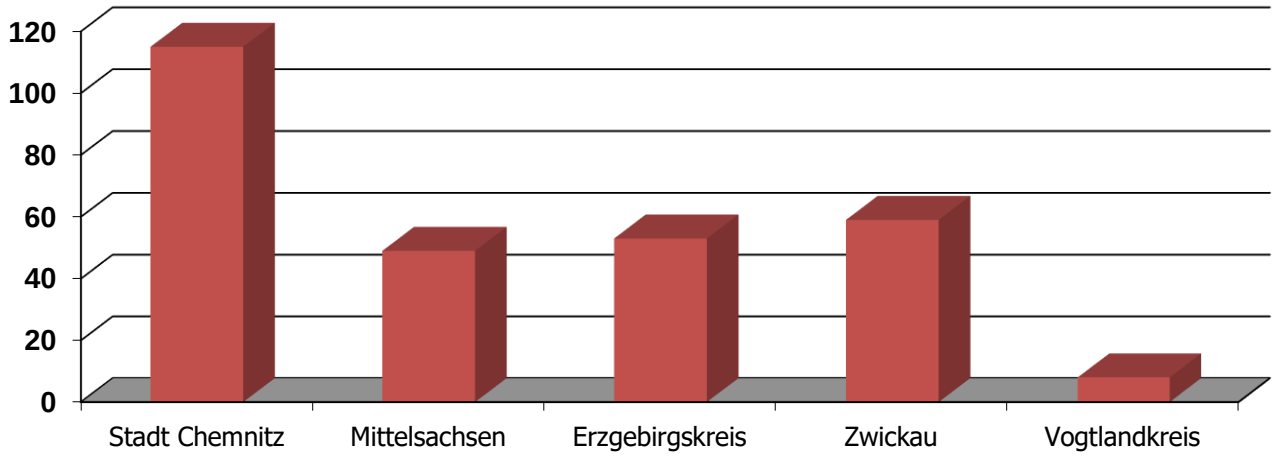
Wir stehen ein für eine Entfaltung jeder einzelnen Persönlichkeit und die Bereitschaft, Herausforderungen anzunehmen. Die Gleichberechtigung in der Gemeinschaft, die individuelle Verantwortlichkeit, Toleranz und Menschlichkeit im Umgang miteinander sind uns wichtig, ebenso Freundschaft, Geborgenheit und Zusammenhalt.

2 Lehren und Lernen

2.1 Schülerpopulation

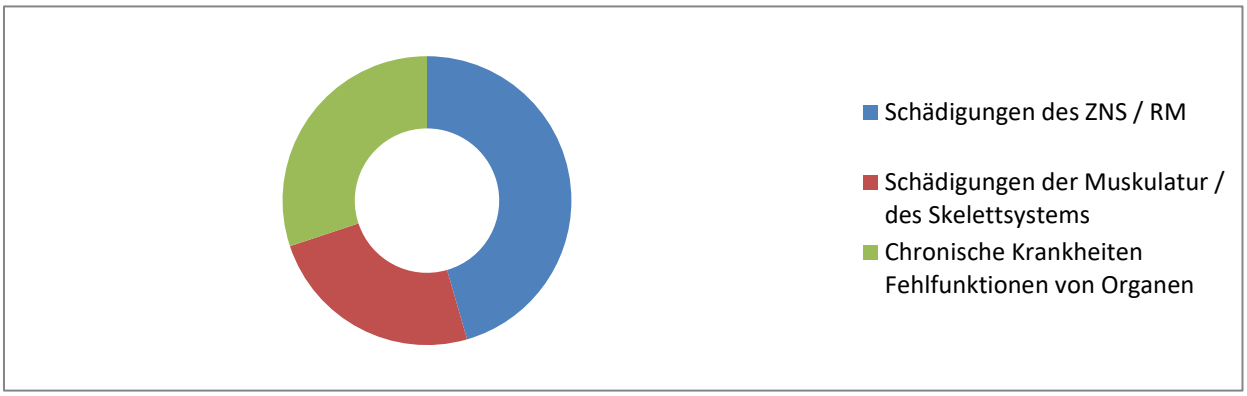
Als Förderzentrum mit Heimanbindung nimmt unsere Schule Kinder und Jugendliche aus dem gesamten Direktionsbezirk Chemnitz auf. Für das Schuljahr 2021/2022 verteilt sich dies wie folgt:

Stadt Chemnitz	Mittelsachsen	Erzgebirgskreis	Zwickau	Vogtlandkreis
115	49	53	59	8



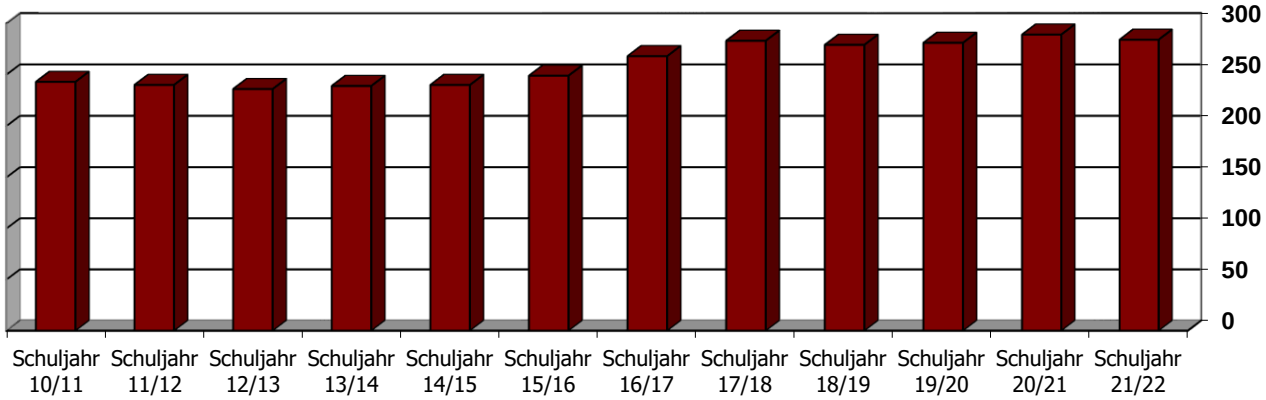
An der Entdeckerschule lernen Kinder und Jugendliche im Förderschwerpunkt körperliche und motorische Entwicklung. Die Erscheinungsformen und der Schweregrad der körperlich-motorischen Beeinträchtigungen sind sehr unterschiedlich. Der Anteil der Kinder und Jugendlichen mit komplexen körperlichen Behinderungen hat in den letzten Jahren zugenommen.

Klassen-stufe	Anzahl der Schüler	Schädigungen des ZNS / RM	Schädigungen der Muskulatur / des Skelett-systems	Chronische Krankheiten Fehlfunktionen von Organen
1	20	5	5	10
D1	19	10	4	5
2	20	11	5	4
3	22	10	4	8
4	19	5	4	10
5	20	7	8	5
6	24	11	7	6
7	20	4	5	11
8	27	11	7	9
9	26	10	11	5
10	8	3	2	3
Klassen-stufe	Anzahl der Schüler	Schädigungen des ZNS / RM	Schädigungen der Muskulatur / des Skelett-systems	Chronische Krankheiten Fehlfunktionen von Organen
U	12	9	2	1
M	23	13	3	7
O	15	10	1	4
W	9	8	-	1
Summe: **284**		127	68	89



Grund- und Oberschulen können den Förderbedürfnissen dieser Schüler oftmals nicht oder nur über einen begrenzten Zeitraum gerecht werden. Obwohl vielen Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit einer inklusiven Beschulung in Wohnortnähe angeboten und diese auch umgesetzt wurde, hat sich vor dem Hintergrund des Pflegeaufwands und des individuellen Förderbedarfs die Schülerzahl am Förderzentrum in den letzten Jahren nicht verringert. Die Entwicklung der Gesamtschülerzahlen stellt sich wie folgt dar:

Schul-jahr 2010/ 11	Schul-jahr 2011/ 12	Schul-jahr 2012/ 13	Schul-jahr 2013/ 14	Schul-jahr 2014/ 15	Schul-jahr 2015/ 16	Schul-jahr 2016/ 17	Schul-jahr 2017/ 18	Schul-jahr 2018/ 19	Schul-jahr 2019/ 20	Schul-jahr 2020/ 21	Schul-jahr 2021/ 22
243	240	236	239	240	249	268	283	279	281	289	284



Unter Berücksichtigung der individuellen Lernvoraussetzungen der Schüler werden neben der Unterrichtung im Primarbereich (Klassen 1 bis 4) auch abschlussbezogener Unterricht in den Förderschwerpunkten und im Hauptschul- und Realschulbildungsgang (Klassen 5 bis 10) angeboten. Bei diesen Kindern und Jugendlichen mit Mehrfach- und Schwerstmehrfachbehinderung ist eine spezifische Förderung als Teil der Bildung und Erziehung notwendig. Ausgehend von unseren Leitsätzen sind die Klassen mit diesen Schülern in den Schulalltag aller aufgenommen.

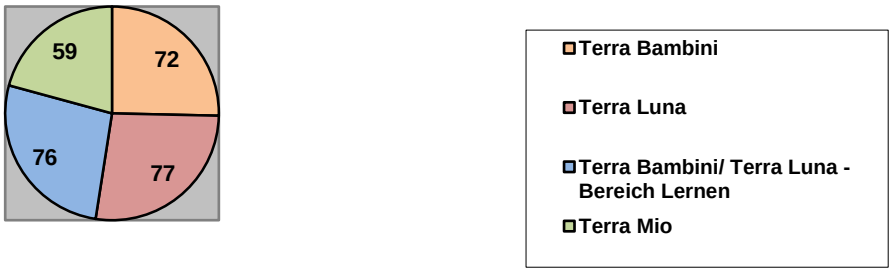
Die Verteilung auf die einzelnen Schulbereiche stellt sich wie folgt dar:

Primarbereich / Terra Bambini			
Klasse	Schüler gesamt	weiblich	männlich
1a und 1b	20	7	13
D1a und D1b	19	12	7
2	11	3	9
3	12	5	7
4	10	3	7
gesamt: 72 in 7 Klassen			

Sekundarbereich / Terra Luna				
Klasse	Schüler gesamt	davon mit dem Ziel Realschulabschluss	weiblich	männlich
5	14		5	9
6	12		2	10
7	13	4	5	8
8b und 8c	17	7	9	8
9	13	6	4	9
10	8	8	4	4
gesamt: 77 in 7 Klassen				

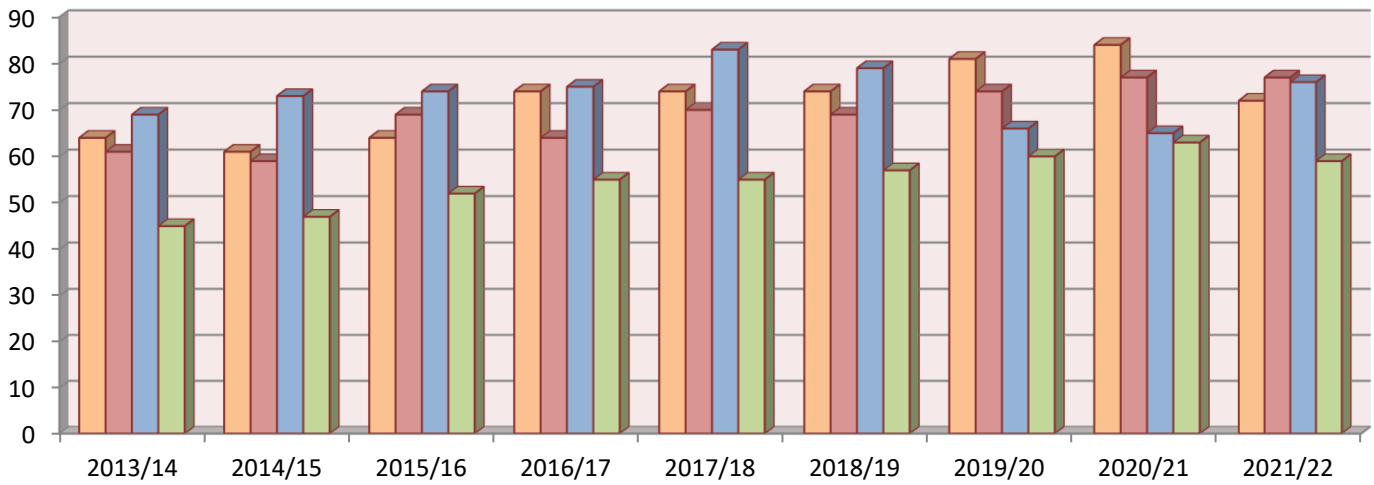
Klassen mit Schülerinnen und Schüler im zusätzlichen Förderschwerpunkt Lernen			
Klasse	Schüler gesamt	weiblich	männlich
2	9	3	6
3	10	2	8

4	9	3	6
5	6	5	1
6	12	4	8
7	7	1	6
8	10	6	4
9	13	8	5
gesamt: 76 in 8 Klassen			
Klassen mit Schülerinnen und Schüler im zusätzlichen Förderschwerpunkt geistige Entwicklung / Terra Mio			
Klasse	Schüler gesamt	weiblich	männlich
U1 und U2	12	5	7
M1, M2 und M3	23	8	15
O1 und O2	15	8	7
W1	9	3	6
gesamt: 59 in 8 Klassen			



Die Entwicklung der Schülerzahlen der einzelnen Bereiche seit dem Schuljahr 2010/2011 lässt sich wie folgt veranschaulichen

2012/ 13	2013/ 14	2014/ 15	2015/ 16	2016/ 17	2017/ 18	2018/ 19	2019/ 20	2020/ 21	2021/ 22
Primarbereich/ Terra Bambini									
61	64	61	64	74	74	74	81	84	72
Sekundarbereich/ Terra Luna									
66	61	59	59	64	70	69	74	77	77
Bereich Förderschwerpunkt Lernen/ Terra Bambini – Terra Luna									
68	69	73	74	75	83	79	66	65	76
Bereich Förderschwerpunkt geistige Entwicklung/ Terra Mio									
41	45	47	52	55	55	57	60	63	59



2.2 Schulisches Lernen

2.2.1 Unterrichtspraktische Konzeption

Um Fähigkeiten für eine selbstständige Lebensgestaltung von Kindern und Jugendlichen mit Körperbehinderung entwickeln zu können, ist eine schülerzentrierte und handlungsorientierte Unterrichtsgestaltung notwendig. Deshalb orientiert sich der Unterricht an folgenden Prinzipien:

Motorische Förderung als Grundbaustein von Bildung und Erziehung; Auseinandersetzung mit den individuellen Besonderheiten und den Auswirkungen auf den eigenen Lebensweg

Ausrichtung des Unterrichts an der Lebenswelt der Schüler; individualisiertes Lernen und individuelles Tempo; Fähigkeiten zum planvollen und kooperativen Handeln; Förderung von Teilhabe und Selbstständigkeit

Ganzheitliche Förderung; kooperatives Lernen als Beitrag zur Entwicklung von Selbst- und Sozialkompetenz im interdisziplinären Kontext

Um eine nachhaltige Bildung zu ermöglichen sind für die Schulbereiche modifizierte Ziele zu verfolgen. Im Primarschulbereich/ Terra Bambini eignen sich alle Kinder grundlegendes Wissen an, sie erwerben Methoden-. Lern-. und Sozialkompetenzen, die einen sicheren Gebrauch der Kulturtechniken ermöglichen. Damit werden die Voraussetzungen für den Übergang zu weiterführenden Bildungsgängen geschaffen.
Im Sekundarbereich/ Terra Luna steht die Vermittlung von allgemeiner und berufsvorbereitender Bildung im Mittelpunkt. Somit entstehen Zugänge für eine

berufliche Qualifizierung und das Recht eines jeden jungen Menschen auf die Entfaltung der Persönlichkeit in der Gemeinschaft. Mögliche Abschlüsse sind der Hauptschulabschluss, der qualifizierende Hauptschulabschluss, der Abschluss im Förderschwerpunkt Lernen und der Realschulabschluss. Im Schulbereich mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung/ Terra Mio stehen individuelle Ziele im Mittelpunkt. Unabhängig von Art und Umfang des Unterstützungsbedarfs ist die Entwicklung und Erweiterung von Kompetenzen für die praktische Lebensbewältigung und gesellschaftliche Teilhabe zu fördern. Die Schüler werden zu einer möglichst selbstständigen und selbstbestimmten Lebensgestaltung befähigt. Ziel ist es, auf der Grundlage des Förderplanes einen erfolgreichen Abschluss im Förderschwerpunkt geistige Entwicklung zu ermöglichen.

2.2.2 Unterrichtsplanung

Im Unterricht bei Kindern und Jugendlichen mit Körperbehinderung müssen Lernziele, Inhalte, Methoden, Medien und Lernkontrollen den individuellen Entwicklungsvoraussetzungen angepasst werden.

Die Planung des Unterrichts erfolgt deshalb in folgenden Schritten:

1. Analyse des individuellen Entwicklungsstandes
2. Konkretisierung der Förderschwerpunkte
3. Einbindung der fachbezogenen Lerninhalte

Um persönlichkeitsfördernde Faktoren zu stärken, müssen in die Gestaltung des Unterrichts Aspekte von Selbsttätigkeit, abnehmender Hilfe und Anschauung einbezogen werden.

2.2.3 Differenzierung – Jeder lernt anders

Das Ziel der Differenzierung besteht in der optimalen Förderung und umfassenden Entwicklung von Kompetenzen. Die Differenzierung leitet sich aus den individuellen Unterschieden ab und beinhaltet die Förderung der Selbstständigkeit, die Entwicklung der Kooperationsfähigkeit und die Möglichkeit des sozialen Lernens.
Die Differenzierung im Unterricht spricht die kognitive, affektive, psychomotorische und soziale Dimension an. Der Unterricht wird auf bestimmte Lernbedürfnisse der Schüler bezogen. Dieser Aspekt der Individualisierung findet vor allem im Förderunterricht seine Realisierung. Für alle Schulbereiche werden hierzu Unterrichtsstunden ausgereicht. Für den Bereich Terra Bambini und die Klassen mit dem Förderschwerpunkt Lernen sind wenigstens 2 Förderstunden pro Woche für die Förderung Mathematik und Deutsch vorgesehen. Förderstunden im Bereich Terra Mio zielen auf lebenspraktische, kreative, und motorische Förderung ab. Die Inhalte verzahnen sich mit den allgemeinen unterrichtlichen Zielstellungen. Für die Schüler im abschlussorientierten Unterricht (Hauptschule/ Realschule) sind per Fördervertrag Fähigkeiten, Interessen und Neigungen zu schulen und an Leistungsdefiziten zu arbeiten. Die Schüler verpflichten sich mit ihrer Unterschrift, über einen entsprechenden Zeitraum am Förderunterricht in einem bestimmten Fach teilzunehmen. Die Teilnahme am Förderunterricht wird mit den Eltern und den Fachlehrern besprochen und im Förderplan festgeschrieben.
Bereichsunabhängig werden darüber hinaus Förderstunden für Sprache/LRS, Dyskalkulie, Deutsch als Zweitsprache und Unterstützte Kommunikation angeboten. Diese werden in Einzel- oder Kleingruppen umgesetzt.

2.2.4 Technische Hilfen

Zur Haltungskontrolle der Schüler werden Hilfsmittel eingesetzt, die die Bewegungsmuster von Kindern und Jugendlichen mit motorischen Einschränkungen optimieren.
Aber auch Hilfsmittel für die Fortbewegung wie Rollstühle, Gehhilfen oder Dreiräder unterstützen die aktive Fortbewegung unserer Schüler.
Die Anzahl der dafür benötigten Hilfsmittel pro Kind ist in Abhängigkeit vom Alter und/oder der Schwere der Beeinträchtigung unterschiedlich groß. Besonders im Primarbereich und bei Schülern mit dem zusätzlichen sonderpädagogischen Förderbedarf im Bereich geistige Entwicklung ist die Zahl der benötigten Hilfsmittel oft sehr hoch und erfordert neben dem professionellen Umgang im Unterricht und der Therapie auch entsprechende Flächen zum Aufstellen und der ständigen Nutzung. Um der eingeschränkten lautsprachlichen Artikulationsfähigkeit einiger Kinder entgegen wirken zu können, werden technische Hilfsmittel für die Kommunikationsfähigkeit eingesetzt.

2.2.5 Einsatz von Medien – Medienbildung und Digitalisierung

Medienbildung ist eine Schlüsselqualifikation schulischer Bildung und fester Bestandteil des Bildungs- und Erziehungsauftrags. Kinder und Jugendliche müssen im Umgang mit Medien sensibilisiert und ausgebildet werden. Dies ist eine grundlegende Voraussetzung für Teilhabe in einer zunehmend digitalisierten Lebens- und Arbeitswelt. Auf der Grundlage der Konzeption „Medienbildung und Digitalisierung in der Schule" des Kultusministeriums ergeben sich folgende Handlungsfelder:

- Suchen, Verarbeiten und Aufbewahren
- Kommunizieren und Kooperieren
- Produzieren und Präsentieren
- Schützen und sicheres Agieren
- Problemlösen und Handeln
- Analysieren und Reflektieren

Die Einbindung der Handlungsfelder in schulische Prozesse sowie die technische Umsetzung werden im Medienentwicklungsplan festgeschrieben. Dieser ist die Grundlage für die Umsetzung des DigitalPakts Schule und die Investitionen der Stadt Chemnitz zur Digitalisierung.
Darüber hinaus bietet der Einsatz von Medien im Unterricht viele Möglichkeiten der Differenzierung, wie sie besonders im Unterricht von Schülern mit Körperbehinderung notwendig sind. Dabei dienen Medien nicht nur der Veranschaulichung, sondern sind besonders für das lernzieldifferente Arbeiten wichtig. Die Auswahl bestimmter Medien ist von den individuellen Lernvoraussetzungen abhängig. So müssen beispielsweise Arbeitsblätter und Tafelbilder für Schüler mit zerebralen Bewegungsstörungen so gestaltet werden, dass sie den sekundären Auswirkungen in den Bereichen der Wahrnehmung und Konzentration entgegenwirken können.
Aber auch der Einsatz von entsprechend angepassten Computern (Tastatur/Zeitverzögerung) oder Lernprogrammen unterstützen Schüler beim Lernen.
In allen Klassenräumen befinden sich PC-Arbeitsplätze als Medienecken, im Bereich Terra Bambini und Terra Luna interaktive Tafeln. Weiterhin verfügen die Klassenräume dieser Bereiche über Bodentanks mit Strom- und Netzanschluss. Darüber hinaus steht ein Notebook-Klassenzimmer zur Verfügung.

2.2.6 Wissen – Kompetenzen - Werte

Die Aneignung von Wissen und Kompetenzen erfordert vielfältige Formen des Übens und Wiederholens. Arbeitsformen wie Gruppenarbeit, Partnerarbeit, Einzelarbeit und Freiarbeit sollen in jeder Unterrichtsstunde zu Aktivität anregen und Neugierde wecken.
Offene Formen des Unterrichts dienen dazu, die Selbständigkeit der Schüler zu fördern. Besonders für Übungs- und Wiederholungsphasen sollen Formen der Freiarbeit Anwendung finden. Dabei werden die Kinder und Jugendlichen zur Mitentscheidung und Mitgestaltung herausgefordert. Auf diese Weise erhalten sie einen Handlungsspielraum, in dem sie über Aufgaben, Arbeitsmittel oder Sozialformen selbst entscheiden lernen. Grenzen werden gesetzt durch die Verantwortung für das eigene Verhalten und durch gemeinsam besprochene Arbeitsregeln. Mit diesem verantwortungs- und zielbewussten Lernen werden die Schüler schrittweise ab Klasse 1 vertraut gemacht.
Soziale, demokratische und persönliche Werte sollen die Schüler durch das Erleben einer Wertegemeinschaft erwerben. Sie sammeln Gemeinschaftserfahrungen und gestalten das Zusammenleben in der Klasse. Der Vorbildrolle des Lehrers kommt hierbei eine große Bedeutung zu. Werteorientierung wird gefördert durch eine lebendige Schulkultur. Die stärkere Verankerung der politischen Bildung in die Lehrpläne und die Förderung demokratischen Handelns zielen darauf ab, Leistungen der Demokratie zu erkennen und zu erfahren, dass demokratische Grundwerte wie Freiheit, Gerechtigkeit und Solidarität sowie Toleranz niemals zur Disposition stehen dürfen.

2.2.7 Leistungsermittlung und Leistungsbewertung

Prozess und Ergebnis sind im schulischen Lernen als Einheit zu betrachten. Entsprechend der Schwerpunkte im Positionspapier zur Leistungsermittlung muss der Bewertung ablaufender Lernprozesse entsprechende Aufmerksamkeit zuerkannt werden. Die Möglichkeiten, diese zu analysieren und bewusst Steuerungsprozesse in Gang zu setzen, ist in den vergangenen Schuljahren auf den Weg gebracht worden.
Der Zielstellung die Vergleichbarkeit von Schülerleistungen über den Raum Förderschule hinaus umzusetzen, dienen die Kompetenztests und andere Arbeiten der Ergebnisanalyse und der Kommunikation mit den Beteiligten im Rahmen der Selbstevaluation. Um Leistungsergebnisse zu präsentieren und darzustellen, werden vielfältige Präsentationsforen genutzt. Ziel ist es, sprachliche Kompetenzen zu fördern und das Selbstwertgefühl zu stärken.

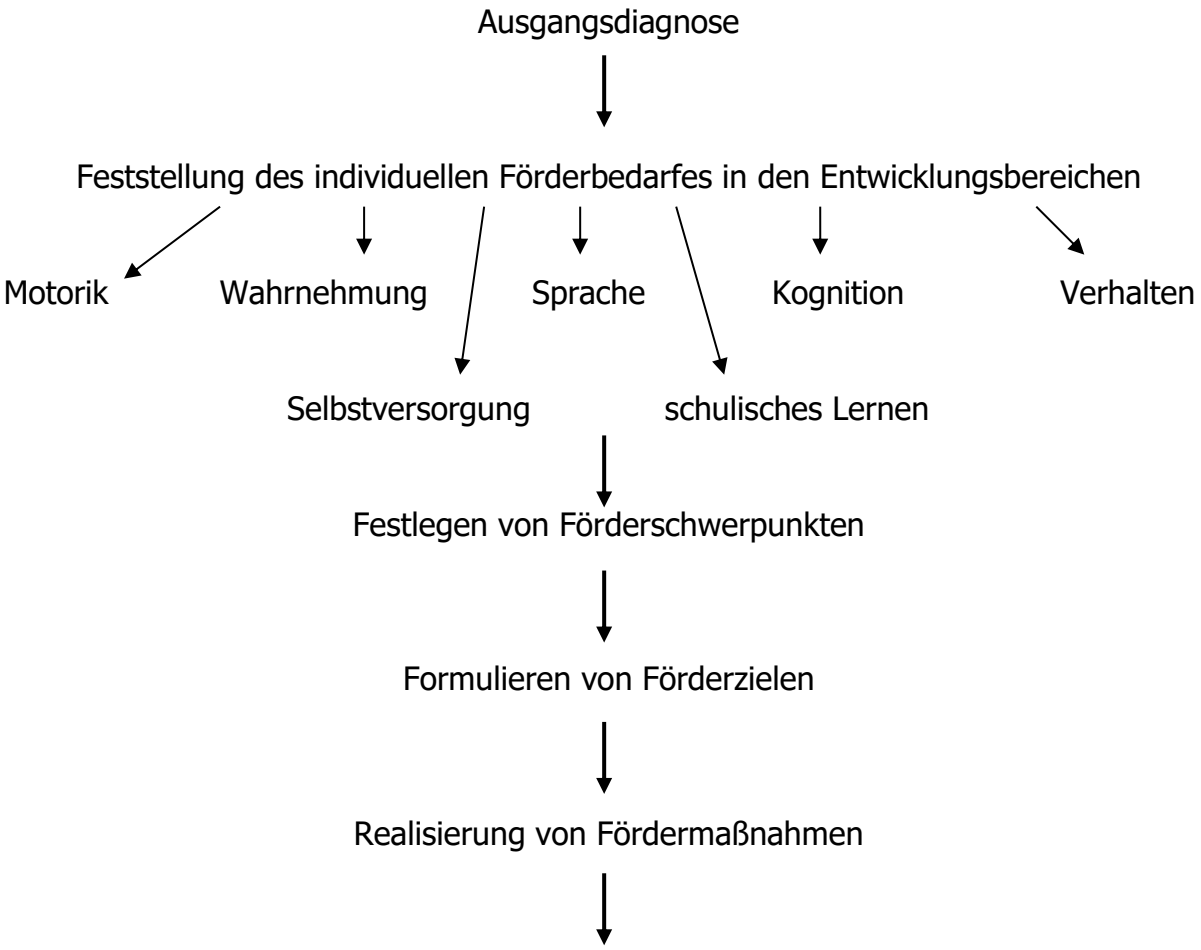
2.3 Förderplanung

Im Rahmen der Unterrichtung der Schüler an unserer Schule bleiben Entwicklungs- und Leistungsvermögen unter ständigem diagnostischen Blick. Geeignete Erziehungs- Schulungs- und Fördermaßnahmen sind anhand der prozessimmanenten Diagnostik fortlaufend festzulegen und im Förderplan festzuhalten. Folgende Kriterien für die Erstellung des Förderplanes werden berücksichtigt:

- Fachliche Korrektheit
- Stärken- und problemorientierte Darstellung
- Zeitliche Einordnung und Begrenztheit
- Nachvollziehbarkeit für Schüler, Eltern, Pädagogen- und Therapeutenteam

- Erarbeitung von Förderschwerpunkten
- Strukturiertheit in Förderbedarf, Förderzielen und Fördermaßnahmen
- Praktikabilität in Erarbeitung und Fortschreibung

Um diesen Kriterien entsprechen zu können, folgt die Erstellung der Förderpläne folgender Systematik:



Die Auswertungen der Förderpläne sind Teil der Schülerakten. Zusätzliche Entwicklungsberichte werden verbindlich beim Übergang von Klasse 4 nach Klasse 5, bei Klassenlehrerwechsel, in Abgangsklassen und bei Schulwechsel erstellt. Gemeinsam mit den Eltern werden im ersten Halbjahr Förderplangespräche durchgeführt. Ab der Sekundarstufe werden die Schüler in diese Gespräche einbezogen.
Bezüglich der Erarbeitung und Auswertung der Förderpläne werden Reha-Team-Beratungen genutzt, um pädagogische, erzieherische und therapeutische Aspekte der Förderung berücksichtigen zu können.

2.4 Interdisziplinäre Zusammenarbeit

2.4.1 Therapeutische und medizinische Ansätze

Ärztliche Betreuung, therapeutische Behandlungen und pädagogische Förderung sind Bestandteile des Förderzentrums und ermöglichen eine ganz individuelle interdisziplinäre Betreuung.
Die Förderung der Schüler an der Entdeckerschule berücksichtigt ihre individuellen Besonderheiten in der Bewegungs-, Handlungs- und Wahrnehmungsfähigkeit sowie ihre sprachliche, kognitive, emotionale und soziale Entwicklung.
Daraus ergeben sich für die schulische Organisation folgende Forderungen:

- Förderung von Bewegung und Mobilität
- Therapieunterstützende Maßnahmen
- Förderung kooperativer Lernsituationen
- Öffnung des Unterrichts (innere, äußere)
- Strukturierung des Raums
- Rhythmisierung des Schultages
- Beachtung von verlangsamten Bewegungsabläufen und beeinträchtigter Aufmerksamkeit

Diese können nur durch die interdisziplinäre Zusammenarbeit von Lehrern, Pädagogischen Fachkräften im Unterricht, der Ärztin an der Schule, Therapeuten und Schwestern sowie der Ganztages- und Wohnheimbetreuung realisiert werden.
Das Einsatzgebiet unserer Ärztin an der Schule beginnt bereits bei den Verfahren zur Feststellung des sonderpädagogischen Förderbedarfs. Im Rahmen der Untersuchungen und Beratungsgespräche werden medizinische Indikationen dargestellt und therapeutische Fördermaßnahmen gemeinsam festgelegt. In Reha-Team-Beratungen und Förderplangesprächen an unserer Einrichtung werden medizinische Aspekte der Förderung eingebracht. Die Ärztin an der Schule sichert darüber hinaus die medizinische Betreuung unserer Schüler ab und führt Diagnostiken durch.
Für die ganzheitliche Förderung werden folgende therapeutischen Angebote gemacht:

- Physiotherapie
- Ergotherapie
- Logopädie.

Die therapeutischen Angebote werden durch die Poliklinik gGmbH Chemnitz erbracht. Die Physiotherapeuten, Ergotherapeuten und Logopäden, die an der Entdeckerschule arbeiten, sind mit den entwicklungsneurologischen Behandlungsmethoden vertraut.
Therapeutische Maßnahmen werden in den Tagesablauf der Schüler integriert. Therapeutische Maßnahmen werden in Absprache mit den Klassenlehrern, Pädagogische Fachkraft im Unterricht, GTB- und Wohnheimerziehern optimal in den Stunden- und Wochenplan der Kinder und Jugendlichen integriert.
Grundlage und Voraussetzung für die Behandlung ist das Vorliegen einer Heilmittelverordnung. Besonders ergotherapeutische Maßnahmen finden auch während der Unterrichtszeit Anwendung. Sie unterstützen einzelne Kinder und Jugendliche innerhalb des Lernprozesses bei feinmotorischen und koordinativen Leistungen insbesondere in praktischen Unterrichtsfächern wie Werken, Arbeitslehre und Technik/Computer.

2.4.2 Physiotherapie

Im Alltag von Kindern und Jugendlichen mit Körperbehinderung nimmt die Physiotherapie einen zentralen Stellenwert ein. Die Physiotherapie hat die Aufgabe, Behinderungen zu meistern, Funktionen zu trainieren, Funktionsverluste auszugleichen und die Persönlichkeitsentwicklung zu ermöglichen.
Physiotherapeutische Behandlungen sind unabdingbar, um Sekundärschäden einzuschränken. Eine optimale Therapie basiert auf folgenden Grundsätzen:

- ganzheitliche Förderung
- Orientierung an individuellen Besonderheiten des Schülers
- Vorbeugung von Sekundärschäden
- Förderung der Körperwahrnehmung und Körperhaltung

Besonders die Physiotherapeuten arbeiten nach den Therapieansätzen des Bobath-Konzeptes. Weitere unterschiedlichste Qualifikationen des Physiotherapeutenteams (z.B. Vojta, Atemtherapie bei Mukoviszidose, Wirbelsäulentherapie nach Schroth, Manuelle Therapie, Galileo-Therapie) können nutzbringend in die Therapie mit eingebracht werden.
Großer Wert wird auf Elternarbeit gelegt, welche auch die Anleitung und Anwendung der jeweiligen Hilfsmittel im Alltag der Schüler umfasst.
Das Konzept ist ausgerichtet auf die Normalisierung des Muskeltonus, die Erweiterung der Bewegungsmöglichkeiten und die Verbesserungen der Bewegungskoordination bei Schülern mit zerebralen Bewegungsstörungen. Unter Beachtung der Entwicklung des Zentralnervensystems bei Kindern werden über die sensible Regulation der Motorik pathologische Bewegungsmuster gehemmt und normale Bewegungsabläufe angebahnt.
Schwerpunkt der physiotherapeutischen Behandlungen sind Muskelkräftigungsübungen, Mobilisierung, Dehnungen, Haltungsschulung sowie Übungsprogramme für Schüler mit zerebralen Bewegungsstörungen.
In Abhängigkeit von der Behandlungskonzeption ist die Gelenkbeweglichkeit zu verbessern, muskuläre Verspannungen zu lösen und der Stoffwechsel anzuregen.
Bei Schülern mit Muskelerkrankungen sowie zerebralen Bewegungsstörungen ist die Krankengymnastik im Bewegungsbad notwendig, um den jeweils aktuellen Ist-Stand zu erhalten bzw. zu verbessern. Alltagsorientierte Integrierung von Hilfsmitteln dienen der Gebrauchs- und Gangschulung.

2.4.3 Ergotherapie

Ergotherapie ist integrierter Bestandteil der sonderpädagogischen Förderung.
Die Behandlung dient der Wiederherstellung, Entwicklung, Verbesserung, Erhaltung oder Kompensation von krankheitsbedingt gestörter Motorik, Sensorik, Kognition sowie psychischer Funktionen und Fähigkeiten.
Die Ergotherapie bedient sich komplexer, aktivierender und handlungsorientierter Methoden und Verfahren unter Einsatz von adaptiertem Übungsmaterial, funktionellen, spielerischen, handwerklichen und gestalterischen Techniken sowie lebenspraktischen Übungen. Elternberatung ist fester Bestandteil.
Die ergotherapeutischen Maßnahmen werden in Einzelbehandlung durchgeführt, integriert in den Unterricht oder Freizeitbereich.
Kleingruppen sind bei entsprechender Indikation zur Verbesserung sozio-emotionaler Fähigkeiten, Steigerung der Sozialkompetenzen oder zur Konzentrationsförderung möglich.

Voraussetzung für die Behandlung ist eine Heilmittelverordnung-Ergotherapie. Die fachspezifische Befundaufnahme beginnt mit einem Elterngespräch zur Anamnese und der Problemdefinition. Standardisierte Assessments und Testverfahren sowie freie und gezielte Beobachtung sind Ausgangspunkt für den individuellen Behandlungsplan.
Ziel aller ergotherapeutischen Maßnahmen ist die bestmögliche Handlungskompetenz der Schüler zu erreichen.
Die am Förderzentrum tätigen Ergotherapeuten bilden sich fortlaufend, explizit auf die besonderen und hohen Ansprüche der Schüler weiter und verfügen über langjährige Erfahrung.
Inhaltlich eingeschlossene entwicklungsneurologische und neurophysiologische Grundlagen sind Basis von Diagnostik und Behandlung.
Zertifikate bzw. Fortbildungsnachweise liegen u.a. vor:

Fachtherapeut Schule

- Lese-Rechtschreibstörung
- Rechenstörungen
- Graphomotorische Störungen
- Schulkinder mit Aufmerksamkeitsstörungen
- Lern- und Gedächtnisstörungen
- Kinder-Bobaththerapeut
- Beratung und Erprobung zur Hilfsmittelversorgung, Handversorgung, Schreib- und Esshilfen (z. B. Orthesen)
- Bobath-Therapeut für Jugendliche und Erwachsene
- Kinder-Bobath-Therapeut und sensorische Integration
- Neurodynamik
- Marburger Konzentrationstraining
- Sensorische Integrationstherapie nach Jean Ayres
- Standardisierte Testverfahren in der Pädiatrie
- Qualifizierung in der Evaluation, Behandlung und Beratung von Patienten mit Verhaltens – und emotionalen Störungen
- Schulische Teilleistungsstörungen in der Ergotherapie
- Handmotorik / Rund um die Kinderhand
- Visuelle Verarbeitungs- und Wahrnehmungsstörungen
- Entspannungsverfahren PMR / Jacobson
- Elterngespräche – vom Erstgespräch zur produktiven Zusammenarbeit
- Wie nehmen Kinder Schmerzen wahr?
- Kindeswohlgefährdung aus medizinischer Sicht
- Grundlagen Autismus-Spektrum-Störung
- Fetale Alkoholspektrumstörung
- Erfolgreiche Narbentherapie
- Wirbelsäulenarbeit nach Dorn & Breuss
- Fußreflexzonentherapie
- Neurorehabilitation – Spiegeltherapie
- Techniken zur Mobilisation der Schulter
- Hemiparese – Bobath-24-Stunden-Konzept
- Schluck- und Fütterstörung / Therapeutische Konzepte
- Diagnostik und Therapie bei Kindern mit oropharyngealer Dysphagie infolge ICP und bei verschiedenen Syndromen

Die fachliche und methodische Umsetzung von Theorie in die Praxis ist tägliche Herausforderung.

2.4.4 Logopädie

Bei vielen Schülern mit Körperbehinderung besteht intensiver Förderbedarf im sprachlichen Bereich, so dass sich langfristige sprachtherapeutische Behandlungen als notwendig erweisen.
Folgende Störungsbilder werden diagnostiziert und behandelt:

- Dyslalien (Störung der Lautbildung)
- Sprachentwicklungsstörung
- Dysgrammatismus (Störung im Satzbau)
- Wortschatzdefizite
- Myofunktionelle Störungen (Fehlfunktion der Kau- und Gesichtsmuskulatur)
- Kindliche Aphasien
- Stottern, Poltern (Redeflussstörung)
- Phonologische Störungen
- Kindliche Stimmstörungen

Der Behandlungsumfang erstreckt sich auf gezielte Diagnoseerstellung, Therapie und Elternberatung.
Ziel ist es, die Kinder in ihrer kommunikativen Fähigkeit zu fördern und zu unterstützen. Um dieses Ziel zu erreichen, ist z. T. auch der Einsatz von Kommunikationshilfsmitteln erforderlich.
Der richtige Umgang mit diesen Hilfsmitteln wird in der Therapie erlernt und ausgebaut.

2.5. Ganztagsschulische Angebote

Die ganztagsschulischen Angebote werden im Schuljahr 2021/2022 unter der Projektbezeichnung **„Entdecker und Entdeckungen"** gehalten. Wir sind Teil der Gesellschaft und beteiligen uns aktiv an deren Gestaltung. Toleranz, Vielfalt und Menschlichkeit sind unsere Leitbilder. Im Umgang mit Anderen zeigen wir Respekt und Zivilcourage.
Zielsetzungen unserer GTA:

- Die Persönlichkeitsentwicklung der Schüler, der Ausbau von Stärken und der Abbau von Defiziten stehen im Mittelpunkt.
- Wir stehen für Chancengleichheit, Beeinträchtigungen und Benachteiligungen sollen ausgeglichen werden.
- Interessen, Neigungen und Talente werden entdeckt.
- Eigenverantwortung, Kreativität und Gemeinschaftssinn ergeben im Zusammenspiel mit Teamfähigkeit unsere Stärke.
- ALLE beteiligen sich aktiv an der Gestaltung der Institution SCHULE.
- Erholung und Entspannung bei Sport und Spiel sind wichtige Elemente in unserem Schulalltag.
- Wir bewerben uns um den „Umweltpreis" der Stadt Chemnitz.
- Nachhaltigkeit und Umweltschutz sind uns wichtig.
- Wir arbeiten mit regionalen Vereinen und Einrichtungen zusammen
- Wir beteiligen uns an Projekten zum Kulturhauptstadtjahr 2025.
- Wir präsentieren uns beim Tag der Offenen Tür und auf unserer Schulhomepage.

Es werden Angebote zur unterrichtsergänzenden leistungsdifferenzierten Förderung und Forderung (z.B. Hausaufgabenbetreuung, Förderangebote, Schulband, Sport und Spiele, Jahrbuch, Schätze der Natur und Veranstaltungen im freizeitpädagogischen Bereich (z.B. Bunte Bastelwelt, Erste Hilfe, Bouldern) für Schüler der Klassenstufen 1-10 vorgehalten.
Als Organisationsform wurde die teilweise gebundene Form gewählt. Die Mindestanforderungen laut Definition der Konferenz der Kultusminister werden erfüllt. Die Schwerpunkte der Tages- und Binnenrhythmisierung für eine Gestaltung des Unterrichts und des gesamten Schulalltages werden fortgeführt. Diese sind:

- Schulöffnungszeiten mit Früh- und Spätbetreuung
- Lernen in Arbeitsphasen oder Lernblöcken von 90 Minuten
- Pausenstruktur mit Angeboten zur Bewegungsförderung
- Wechsel von Anforderung und Entspannung unter besonderer Berücksichtigung der Schädigungsspezifik
- Gemeinsame Mahlzeiten in angenehmer Umgebung
- Öffnung von Schule
- Förderung des selbstorganisierten Lernens durch Freiarbeit, Wochen- und Lernpläne, Projektarbeit

An der Planung der Ganztagsangebote sind Eltern, Schüler und Lehrer sowie externe Partner gleichberechtigt beteiligt. Wir orientieren uns am Qualitätsrahmen GTA.

3 Kooperation

3.1 Beratung und Diagnostik

Die Aufgaben zur Beratung und Diagnostik werden durch den Mobilen Sonderpädagogischen Dienst (MSD) der Schule wahrgenommen. Die Beratungsstelle übernimmt sowohl die interne als auch die externe diagnostische und beratende Begleitung von Kindern und Jugendlichen mit Körperbehinderung, ihrer Eltern und der, mit ihnen arbeitenden Pädagogen. In diesen Bereich fallen folgende Aufgabenfelder:

I. Früherfassung, Früherkennung und Frühförderung von Kindern mit Körperbehinderung ab dem 5. Lebensjahr und die diesbezügliche förderpädagogische Beratung der Sorgeberechtigten in Kooperationskindertagesstätten der Stadt Chemnitz

II. Ermittlung des sonderpädagogischen Förderbedarfs zur Erarbeitung und Empfehlung des Förderortes und als Grundlage der Entwicklung individueller Förderpläne

Dazu finden offene Beratungsangebote in der Beratungsstelle statt. Hier werden vor allem die Sorgeberechtigten über Präventionsmöglichkeiten und präventive Maßnahmen informiert, um durch das Hinzuziehen von Fachdiensten und die Zusammenarbeit mit Kindergärten, Fördermaßnahmen abzustimmen. Neben den offenen Beratungsangeboten werden auch Beratungsgespräche bezüglich diagnostischer Maßnahmen durchgeführt. Die Beratungen im Rahmen des

Feststellungsverfahrens finden in der Regel an den meldenden Schulen bzw. für zukünftige Einschüler in den Kindertagesstätten statt.
Der Wirkungsbereich unseres Förderzentrums erfasst derzeit den gesamten Direktionsbezirk Chemnitz mit etwa 10.200 Schülern.

3.2 Gestaltung des Übergangs KiTa - Schule

Die vorschulische Förderung von Kindern mit Körperbehinderung kann in integrativen Kindergärten erfolgen. Im Vordergrund steht die ganzheitliche Entwicklung des Kindes und nicht das Training einzelner Funktionen oder Funktionsbereiche.
Die wesentlichen Aufgaben bestehen in der Durchführung von Fördermaßnahmen, der sonderpädagogischen Diagnostik und der Beratung und Anleitung von Eltern.
Folgende förderpädagogischen Ziele sind anzustreben:

- Förderung von Bewegung, Wahrnehmung, Interaktion, Kommunikation und Sprache auch im Sinne der Vermeidung von sonderpädagogischem Förderbedarf bei Schuleintritt
- Beratung und Vermittlung bezüglich Hilfsmitteln und Kompensationstechniken
- Entwicklung lebenspraktischer Fähigkeiten
- Unterstützung der sozialen Entwicklung

Auf der Grundlage der gemeinsamen Vereinbarung des Sächsischen Staatsministeriums für Soziales und des Sächsischen Ministeriums für Kultus zur Kooperation von Kindergarten und Grundschule und in Anwendung des §14a der Schulordnung Förderschulen wurde eine Konzeption zur Gestaltung des Übergangs Schule – KiTa erarbeitet. Diese zeigt die Handlungsfelder auf, die in der Schuleingangsphase für einen optimalen Übertritt zu beachten sind. Eine Vereinbarung über die Ausgestaltung der Kooperation zwischen der

- Kindertageseinrichtung ADMEDINO
  Planitzwiese 29
  09130 Chemnitz

und dem Bereich Terra Bambini unserer Schule wurde geschlossen. Weiterhin erfolgte der Aufbau kooperativer Strukturen mit folgenden Einrichtungen:

- Integrative Kindertagesstätte „Kaßberg-Zwerge"
  Weststraße 11
  09112 Chemnitz
- Integrative Kindertagesstätte „Farbenfroh"
  mit Heilpädagogischer Tagesstätte
  Katharinenstraße 1
  09119 Chemnitz
- Naturkinderhaus „Spatzennest"
  Integrationseinrichtung
  Am Harthwald 128/130
  09123 Chemnitz
- Kindertagesstätte „Abenteuerland"
  Straße Usti nad Labem 47
  09119 Chemnitz

Hier werden auf Anfrage unterstützende Beratungsangebote zur Verfügung gestellt. In den Kooperationsvereinbarungen werden ausgehend von gemeinsamen Grundpositionen Ziele und Vorhaben festgelegt. Diese zielen darauf ab, in enger Zusammenarbeit mit den Sorgeberechtigten spezifische Bildungs- und

Erziehungsprozesse zu fördern, um die Schulfähigkeit zu erreichen und die Übergangsphase vom Kindergarten in die Grundschule zu bewältigen. Dazu wird ein fachlicher Dialog mit allen Beteiligten innerhalb dieses Prozesses angestrebt. Für diese gemeinsame Schulvorbereitung fungieren Kolleginnen unserer Schule als Kooperationslehrerinnen. Sie führen gemeinsam mit den Leiterinnen der Kindergärten Absprachen, Beratungen und differenzierte Schulvorbereitungen durch.
Die Zusammenarbeit zwischen weiteren Kindertageseinrichtungen und der Entdeckerschule erfolgt auf der Grundlage von Diagnostizierung und Beratung.
Die Gestaltung der Schulvorbereitung- und Schuleingangsphase wird als auf die individuellen Bedürfnisse der Kinder gestalteter Prozess verstanden, der eine Abstimmung der bisherigen Fördermaßnahmen mit den Verantwortungs- und Handlungsfeld der Schule bedarf. Um in diesem Prozess auch die Besonderheiten der körperlich – motorischen Entwicklung ausreichend berücksichtigen zu können, umfasst entsprechend § 6 SOFS Absatz 3 der Unterricht im Primarbereich fünf Schuljahre. Das Dehnungsjahr schließt sich nach Klasse 1 an und ermöglicht eine bestmögliche Entwicklung von Kompetenzen für die erfolgreiche Bewältigung schulischer Anforderungen.

3.3 Inklusion

Um alle Schüler bestmöglich zu fördern, wird dem gemeinsamen Lernen von Kindern und Jugendlichen mit und ohne Behinderung zunehmend mehr Bedeutung beigemessen. Dieser Aspekt soll dazu beitragen, ihre sozialen Fähigkeiten zu entwickeln und die Persönlichkeitsentwicklung zu stärken.

Im Freistaat Sachsen erfolgt der gemeinsame Unterricht in verschiedenen Formen.
Derzeit werden 215 Schüler des Direktionsbezirkes Chemnitz durch die Beratungsstelle der Entdeckerschule begleitet, die in vollem Umfang am Unterricht einer staatlichen Schule in einer Klasse der Grundschule, Oberschule oder des Gymnasiums teilnehmen. Davon besuchen 79 Kinder eine Grundschule, 82 eine Oberschule und 54 Schüler werden im Gymnasium beschult. Die Voraussetzungen und Bedingungen für eine inklusive Beschulung werden im Rahmen des Verfahrens zur Feststellung des sonderpädagogischen Förderbedarfs abgeklärt. Nach Beginn der inklusiven Beschulung werden die Schüler regelmäßig durch einen Mitarbeiter des MSD unserer Schule besucht, um die Ergebnisse der inklusiven Unterrichtung zu besprechen, Hinweise zu geben und weitere Bedingungen zur individuellen Förderplanung abzuklären. Diese Begleitung wird für den jeweiligen Schüler in der Regel durch die gleiche Lehrkraft abgesichert, um Fördermaßnahmen adäquat abzustimmen. Für die weitere Beratung kann die Beratungsstelle in Anspruch genommen werden.
Die Intensivierung von Kooperationen mit anderen Schulen wird weiterhin unterstützt. Insbesondere Begegnungen im Freizeitbereich aber auch Projektarbeit kann gemeinsam gestaltet werden.
Um entsprechende Kooperationen zu fördern, werden Kontakte im Umfeld der Schule gepflegt und angebahnt. Die entsprechenden Möglichkeiten sondiert der Bereich Terra Bambini im laufenden Schuljahr. Der Bereich Terra Luna fördert die Kontakte zu den Oberschulen der Stadt.
In diese Kooperationsarbeit werden die Schüler aus dem Bereich Terra Mio entsprechend der individuellen Voraussetzungen einbezogen.
Als weiteres Instrument zur Sicherung und Ausgestaltung der sonderpädagogischen Förderung und des inklusiven Unterrichts dienen die neugeschaffenen

Kooperationsverbünde. Im Kooperationsverbund 2/ Chemnitz Ost vernetzt sich die Entdeckerschule mit regionalen Partnern, um im interdisziplinären Setting an benannten Zielen zu arbeiten.

3.4 Zusammenarbeit mit Trägern der Sozial- und Jugendhilfe

3.4.1. Heim

Allen Schülern steht bei Bedarf ein Wohnheimplatz zur Verfügung. Das Wohnheim ist baulich in den Schulkomplex integriert, damit werden den Kindern und Jugendlichen vielfältige Möglichkeiten der ganzheitlichen Förderung auch außerhalb des Unterrichtes eröffnet. Das Angebot des Wohnens im Heim richtet sich vor allem an weit entfernt wohnende Schüler, für die der Schulweg eine Belastung darstellt. Aber auch andere Bedürfnisse können Basis der Aufnahme sein – so das Leben der Kinder in einer sie bereichernden Gemeinschaft oder Anspruch der Eltern, das schulische Lernen zu verganzheitlichen bzw. zu unterstützen. Letzteres wird vor allem durch eine enge Zusammenarbeit der Erzieher mit Lehrern, Pädagogen und Therapeuten der Schule sowie der Leitungen beider Einrichtungen praktiziert. Auch in besonderen familiären Situationen kann es für Kinder, Jugendliche und Eltern hilfreich sein, einen Wohnheim-Platz in Anspruch zu nehmen.
Das Heim trägt den Charakter eines Internats, die Kinder und Jugendlichen wohnen hier während der Schulzeit (nicht an Feiertagen und Wochenenden). In den Ferien wird eine Ferienbetreuung angeboten. Es erfolgt damit keine Trennung von der Familie, sondern der Alltag der Kinder wird ergänzt, entlastet und strukturiert. Die Kinder und Jugendlichen stehen in enger und vertrauensvoller Beziehung zu ihren Erziehern, sie erfahren Zuwendung und Aufmerksamkeit und werden mit ihren individuellen Besonderheiten angenommen.
Im Heim wird das Kind in allen Förderbereichen unterstützt, auf die sich auch die Arbeit der Schule bezieht. Ziele, insbesondere bezüglich Sozialverhalten und persönliche Kompetenzen der Schüler werden in Zusammenarbeit von Schul- und Heimpädagogen gemeinsam verfolgt. Daneben gibt es Angebote zu eher familiär ausgerichteten Freizeit- und Alltagsgestaltung, die ebenso auf förderpädagogischen Grundlagen basieren.
In jedem Jahr wird ein Jahres-Arbeitsplan erstellt.
Das Heim für körper- und mehrfachbehinderte Kinder und Jugendliche wird als kommunale Einrichtung geführt und gründet sich auf SGB IX § 79 und § 112 sowie auf das Schulgesetz § 13.

3.4.2. Ganztagsbetreuung (GTB)

In der Ganztagsbetreuung werden die Schüler nach dem Unterricht bis zum Zeitpunkt der Heimfahrt begleitet und gefördert. Die Arbeit mit den Kindern basiert auf einer individuellen heilpädagogischen Förderplanung, in welcher der aktuelle Entwicklungsstand des Kindes, der sich daraus ergebende Entwicklungsbedarf und die konkreten Inhalte und Methoden, mit dem diesen Bedarf begegnet wird erarbeitet und regelmäßig evaluiert werden.
Im Feststellungsverfahren und in der Vorbereitung der Aufnahme in der Schule arbeiten Schulleitung und die Leitung der GTB eng zusammen. Regelmäßigen Austausch der Leitungen gibt es in der monatlichen Koordinierungsberatung. Die Zusammenarbeit zwischen den Klassenteams der Schule und den Pädagogen der Ganztagsbetreuung basiert auf der Grundlage der Umsetzung gemeinsamer Bildungs-

und Erziehungsziele. Dazu finden regelmäßige Absprachen statt. Durch die Teilnahme an den Reha-Team-Beratungen werden aktuelle Entwicklungen besprochen und Förderziele abgeleitet. Für die Schulanfangsklassen 1a und 1b wird der Anfangsunterricht gemeinsam genutzt, um Methoden und Selbstkompetenz der Kinder zu entwickeln und zu stärken, die Pädagogen der GTB arbeiten im Anfangsunterricht mit.
Die Elternarbeit von Schule und GTB ist punktuell zu verknüpfen.
Die Erledigung der Hausaufgaben ist ein fester Bestandteil des täglichen Ablaufes in der GTB. Alle Gruppen-, Einzel-, Lern- und Freizeitangebote orientieren sich an den Ressourcen und Neigungen der Kinder. Sie sollen Freude machen und die Kinder anregen, aktivieren und damit ihre Entwicklung fördern und dazu verhelfen, die Folgen ihrer Handicaps zu kompensieren bzw. zu reduzieren. Nicht nur die Unterstützung des schulischen Lernens, auch ausgleichende und entspannende Angebote sind für die Arbeit in der GTB grundlegend. Die Kinder werden umfassend dabei unterstützt, selbstständig und selbstbewusst zu werden – auch, indem Bezüge zum Umfeld außerhalb der Einrichtung hergestellt werden. So gehören u.a. Ausflüge und Exkursionen zu den regelmäßigen Unternehmungen.
Konkrete Inhalte der pädagogischen Arbeit werden im Jahresarbeitsplan von allen Kollegen gemeinsam entwickelt und evaluiert.
In der GTB wird eine Betreuung während der Ferien angeboten. Die Ideen und Wünsche der Kinder für Ausflüge, Unternehmungen oder Projektthemen werden dazu von den Erziehern erfragt sowie erfasst und gehen in die Ferienplanung ein.

Als teilstationäre Einrichtung der Behindertenhilfe (in organisatorischer Anbindung an das Wohnheim) in Trägerschaft der Stadt Chemnitz arbeitet die GTB gemäß §112 SGB IX. Aufgenommen werden Kinder der Klassenstufen 1-6, die „nicht nur vorübergehend körperbehindert oder von Behinderung bedroht " sind.

3.4.3 Schulsozialarbeit

Die Begleitung der Schüler in ihrem Prozess des Erwachsenwerdens, die Unterstützung der sozialen und schulischen Integration und die Beratung von Eltern, Sorgeberechtigten und Unterstützern vor dem Hintergrund der individuellen Beeinträchtigungen der Kinder und Jugendlichen ist Aufgabe der Schulsozialarbeit in der Schule. Diese erstreckt sich auf Einzelfallhilfe bei individuellen und familiären Konfliktsituationen, die Bereitstellung und Koordinierung von Hilfsangeboten und die Förderung der individuellen und sozialen Entwicklung. Getragen wird die Stelle der Schulsozialarbeit durch den Regenbogenbus e.V., der als anerkannter Träger der Jugendhilfe seit 1993 existiert. Die Aufgaben gliedern sich wie folgt:

- Intensivbegleitung durch Gesprächsangebote, Einzelfallhilfe, Beratung und Koordination von Hilfen
- Interdisziplinäre Zusammenarbeit mit den Fachbereichen Pädagogik – Medizin – Therapie durch Fallbesprechungen, Problemberatung und Koordinierung von Hilfeprozessen
- Soziale Gruppenarbeit / Arbeit mit Klassen durch zielgerichtete Übungen zur Stärkung der Problemlöse- und Sozialkompetenzen, Stärkung von Selbstbewusstsein und Mitbestimmung und sozialpädagogische Begleitung von Projekten/ Exkursionen/ Feriencamps
- Sozialräumliche Planung durch Mitarbeit in Gremien der Stadt und Vernetzung mit Angeboten der Freizeitbetreuung

- Öffentlichkeitsarbeit durch Teilnahme an Beratungen in der Stadt und Stadtteilarbeit
- Qualitätsentwicklung durch gemeinsame Beratungen innerhalb der Schule, Supervision und Evaluation im Regenbogenbus e.V.

Regelmäßige Absprachen und gemeinsame Beratungen intensivieren die gemeinsamen Bemühungen um eine ganzheitliche Förderung der Schüler unserer Schule.

3.5 Gestaltung des Übergangs Schule - Beruf

Die Vorbereitung auf den Übergang von Schule – Beruf beginnt ab dem Sekundar-/ Werkstufenbereich. Schrittweise werden im Unterricht Anlässe geschaffen, über Berufe und berufliche Neigungen zu reflektieren. Die Schüler erhalten einen Einblick in die Arbeit- und Berufswelt. Sie lernen Abläufe und Voraussetzungen kennen, die für den Übergang Schule-Beruf wichtig sind. Für die Zusammenarbeit mit Firmen und Betrieben werden Möglichkeiten sondiert und Kooperationsvereinbarungen geschlossen.
Für Schüler der Klassenstufen 8 und 9, sowie Jugendliche in der Werkstufe werden Betriebspraktika durchgeführt. Diese werden entsprechend der Handreichung Betriebspraktika vorbereitet und organisiert.
Die Wahlbereiche für die Schülerinnen und Schüler ab Klasse 7 werden im Schuljahr 2021/22 für die individuelle Förderung in den Fächern Deutsch, Mathematik, Englisch und die Prüfungsvorbereitung der Abschlussklassen genutzt.
Im 2. Halbjahr der Klasse 7 nehmen die Schüler des Regelschulbereichs sowie des Schulteils mit dem zusätzlichen Förderschwerpunkt Lernen an einer 2-tägigen Potentialanalyse teil, die vom VBFA durchgeführt wird. Ziel ist es dabei, Stärken und Schwächen der Jugendlichen zu erkennen.
Im Rahmen eines Projektes zur Berufseinstiegsbegleitung werden in diesem Schuljahr 12 Schüler der Klassen 8 und 9 durch den VBFA intensiv beim Übergang Schule-Beruf begleitet.

Für die Schüler der Klassenstufe 10 werden auf der Grundlage des Konzepts zur Berufsorientierung monatlich zwei Praxistage angeboten. Dabei nehmen sie an den Arbeitsprozessen einer Firma teil und lernen so die verschiedenen Aufgaben und Anforderungen kennen. Während des Praxistages arbeiten die Schüler in verschiedenen Betrieben der Stadt Chemnitz, mit denen eine Kooperationsvereinbarung besteht:

- SFZ Förderzentrum gGmbH/CoWerk
- Bethanien Krankenhaus/ MSG Management- und Servicegesellschaft
- Die Schneider Gruppe GmbH
- Sparkasse Chemnitz
- BMW AG/ Niederlassung Röhrsdorf
- ADMEDIA Reha-GmbH
- Zahntechnik Leuschner
- ADMEDINO Kindertagesstätte

Zum Abschluss wird von den Schülern eine Präsentation zur Erkundung des jeweiligen Praxisbetriebes geplant, gestaltet und vorgestellt, die von einer Jury (Mitarbeiter/ Betreuer aus den einzelnen Betrieben) als Belegarbeit im Fach Informatik bewertet wird. Damit entwickeln die Jugendlichen ihre sozialen Kompetenzen, ihre Urteilsfähigkeit und ihre realistischen Selbsteinschätzungen weiter. Die Auseinandersetzung mit der Arbeitswelt und den Berufsbildern wird gefördert. So

erarbeiten sich die Schüler Voraussetzungen zur Ausbildungsfähigkeit und zur beruflichen Qualifikation.
Die Jugendlichen der Werkstufe besuchen wöchentlich und im Rahmen eines 2-wöchigen Blockpraktikums eine Werkstatt für Menschen mit Behinderung oder eine Arbeitsstätte auf dem ersten Arbeitsmarkt und gewinnen dabei einen Einblick in verschiedene Arbeitsfelder.

Außerschulische Lernorte erlauben ein Lernen im Kontext und sind deshalb für die Schüler unserer Schule von immenser Bedeutung. Handlungsorientiertheit und Lebensweltbezug als bereits beschriebene unterrichtspraktische Konzepte finden hier in besonderem Maße ihren Bezug. Eine sorgfältige Planung und die Einbindung in die soziale Gemeinschaft fördern Wissenserwerb und Wissensanwendung. Diese Anwendungssituationen werden für die berufliche Vorbereitung und Berufsorientierung genutzt.

4 Schulkultur

4.1 Traditionen

Werte, Ideen und unser eigenes schulisches Profil spiegeln sich auch in den gemeinsamen Traditionen wieder. Folgende traditionelle Veranstaltungen finden sich hierzu im Schuljahr 2020/2021:

- Schuleinführung
- Verabschiedung der Schulabgänger
- Schülerversammlung zum Schuljahresbeginn und zum Schuljahresabschluss
- Projektwoche „Terra Nova"
- Weihnachtssingen
- Tag des Schulsports

Infolge der Anforderungen eines Regelbetriebs unter Pandemiebedingungen können Einschränkungen zur Durchführung der Veranstaltungen erfolgen. Dies ist je nach Anforderung der aktuellen Allgemeinverfügung möglich. Auf die Schülerversammlung zu Beginn des Schuljahres wurde aus diesem Grund verzichtet. Über weitere Einschränkungen wird entsprechend der entsprechenden Voraussetzungen entschieden.

4.2 Schülermitwirkung

Die Mitwirkung und Mitverantwortung der Schüler ist grundlegendes Prinzip der Erziehung zur Demokratie. Die Verwirklichung ihres Rechts auf die Vertretung ihrer Interessen erstreckt sich auf mehrere Bereiche des schulischen Lebens, so auf Fragen der Organisation schulischer Abläufe, auf Möglichkeiten der Mitwirkung und Gestaltung bei schulischen Veranstaltungen und vor allem auf die Vertretung der Interessen aller an der Schule lernenden Kinder und Jugendlichen. Schülermitwirkung geht dabei über den Unterricht hinaus. Sie bietet Entfaltungsräume für die Schüler. Die Klassen im Sekundarbereich wählen aus ihrer Mitte einen Klassenschülersprecher und dessen Stellvertreter. Sie vertreten die Interessen der gesamten Schüler der Klassen.
Die Klassenschülersprecher bilden den Schülerrat der Schule. Dazu gehören auch die von den Schülern des Bereichs Terra Mio gewählten Vertreter.

Der Schülerrat wählt einen Schülersprecher und dessen Stellvertreter. Für die Arbeit im Schuljahr erstellt der Schülerrat einen Arbeitsplan. Ansprechpartner des Schülerrates ist die Schulleiterin.
Formen der Beteiligung im Kontext der Förderung einer demokratischen Schulkultur werden auch darüber hinaus im schulischen Alltag stets berücksichtigt. Im Sinne des Demokratieverständnisses beteiligen wir uns ebenfalls am „Chemnitzer Friedenstag". Dieser wird jährlich am 5. März in der Stadt durchgeführt.

4.3 Elternmitarbeit

Elternmitarbeit stellt eine Bereicherung des Schullebens dar und fördert somit ein positives Schulklima.
Elternmitarbeit soll zweierlei bewirken:

- Reibungsflächen zwischen der öffentlichen Erziehungseinrichtung Schule und der Familie sollen verringert werden.
- Die Eltern werden motiviert, im Interesse ihrer Kinder Schule mitzugestalten und das Schulleben zu bereichern.

Die Eltern erhalten Einblick in die Ziele und Schwerpunkte der Bildung und Erziehung und werden an Gestaltungsprozessen beteiligt. Hierfür ist in erster Linie der Informations- und Kommunikationsprozess zwischen Eltern und Klassenlehrern von Bedeutung.
Gemeinsame Anliegen von Eltern und Schule werden zu den Elternabenden besprochen. Im Schuljahr 2020/2021 findet ein zentraler Elternabend statt. Zu diesem werden Klassenelternsprecher und dessen Stellvertreter gewählt. Aufgabe der Klassenelternsprecher ist es, die Klassen bei ihren schulischen und außerschulischen Vorhaben zu unterstützen.
In den Elternabenden der Klassen 8, 9, 10 und der Werkstufe werden besonders die Themen zur Berufsfindung und zum Betriebspraktikum behandelt. Zu einem Elternabend wird die Beraterin vom Arbeitsamt zur Berufsvorbereitung sprechen, weiterhin werden die Kooperationspartner bezüglich der Zusammenarbeit Schule – Beruf die Möglichkeit erhalten sich vorzustellen.
Die Klassenelternsprecher arbeiten im Elternrat der Schule. Dessen Aufgabe ist es, die Interessen von Schülern und Eltern innerhalb der Schule zu vertreten, die Schule mitzugestalten und bei der Vorbereitung von Veranstaltungen der Schule mitzuhelfen. Beim ersten Zusammentreffen des Elternrates am 29.09.2021 werden Vorhaben besprochen und Aufgaben festgelegt. Erreicht werden soll ein gemeinsames Handeln von Eltern, Lehrern und Pädagogischen Fachkräften im Unterricht mit dem Ziel der bestmöglichen Förderung der Kinder und Jugendlichen unserer Schule.

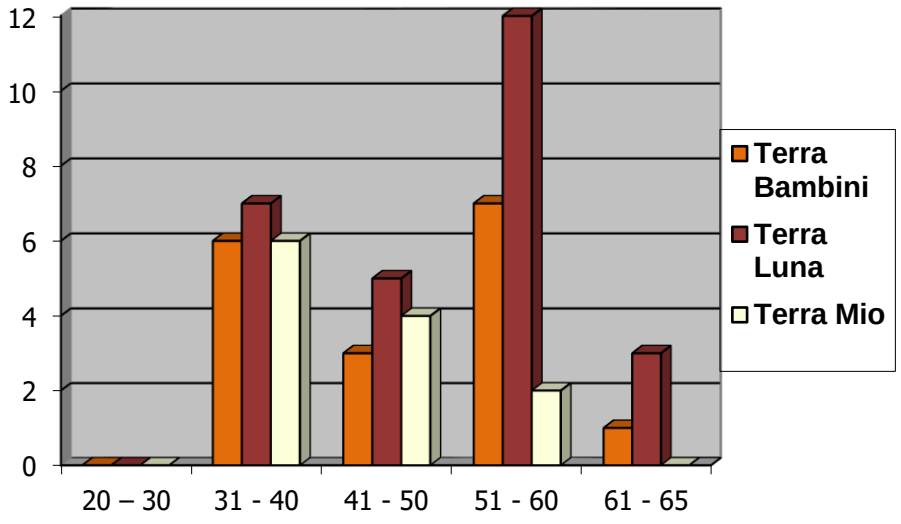
5. Professionalität

5.1 Personalentwicklung

Im Schuljahr 2021/2022 sind 56 Lehrkräfte an unserer Schule tätig. Die Altersstruktur stellt sich wie folgt dar:

Darüber hinaus sind 3 Lehrkräfte als abgeordnete Gastlehrer von anderen Schulen bei uns beschäftigt. Sechs Referendare absolvieren ihre praktische Ausbildung an unserer Schule, eine Lehrkraft absolviert ein Referendariat berufsbegleitend. Von den 56 Lehrkräften sind 30 als Klassenlehrer tätig.
Die Verteilung der Stammlehrkräfte in den Bereichen der Schule stellt sich wie folgt dar:

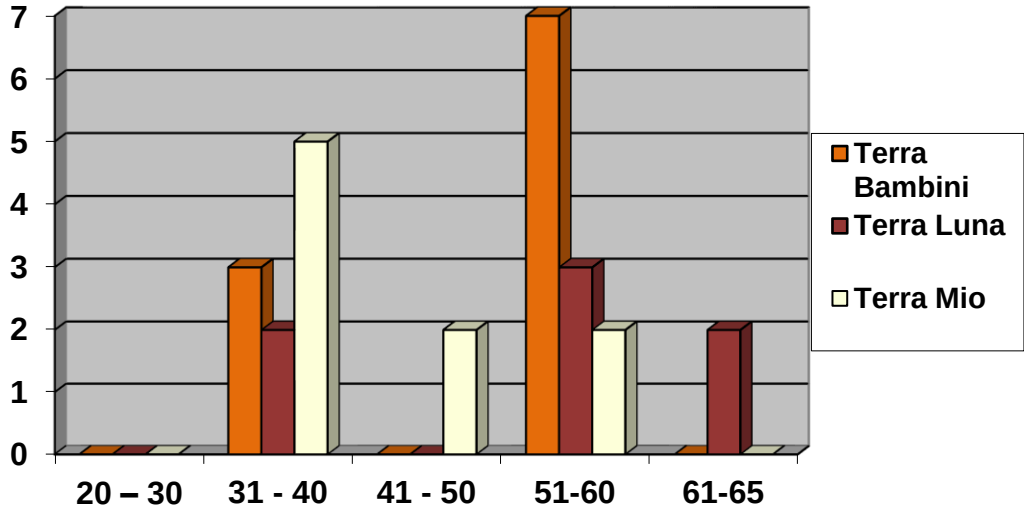
Alter	20 – 30	31 - 40	41 - 50	51 - 60	61 - 65
Terra Bambini	-	6	3	7	1
Terra Luna	-	7	5	12	3
Terra Mio	-	6	4	2	-

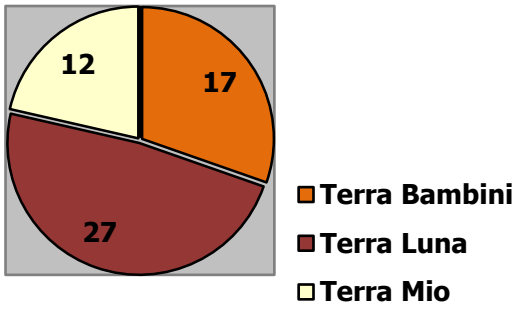


Als Pädagogische Fachkräfte im Unterricht sind 26 Beschäftigte bei uns angestellt. Die Altersstruktur für diesen Bereich kann wie folgt veranschaulicht werden:

Alter	20 – 30	31 - 40	41 - 50	51 - 60	61 - 65
Terra Bambini	-	3	-	7	-
Terra Luna	.	2	-	3	2
Terra Mio	-	5	2	2	-

Die Bereichsverteilung stellt sich wie folgt dar:





5.2 Fort- und Weiterbildung

Zur Weiterentwicklung und Qualitätssicherung der Bildungs- und Erziehungsarbeit spielt die Fort- und Weiterbildung der Lehrer und Pädagogischen Fachkräfte im Unterricht eine wichtige Rolle. In den letzten Schuljahren waren Hauptgehalte durch die Einführung der neuen Lehrpläne, die Umsetzung schulischer Konzepte bezüglich des „Lernen lernens" und des fächerverbindenden Unterrichts gegeben. Darüber hinaus wurden der individuellen Förderung der Schüler durch die qualitative Weiterentwicklung der Förderplanarbeit große Bedeutung beigemessen.

In den kommenden Jahren wird die Unterrichtsentwicklung weiter in den Fokus der Schulentwicklung rücken und damit auch Schwerpunkt der Fort- und Weiterbildungskonzeption sein.
Dazu werden folgende Zielstellungen definiert:

- Jede Lehrkraft / PFK verfügt über Handlungsstrategien für die Unterrichtung heterogener Lerngruppen. Differenzieren, Fördern, Fordern
- Die Erweiterung förderpädagogischen Fachwissens dient der Entwicklung als Kompetenzzentrum.
- Im Prozess des vernetzten Arbeitens werden teamorientierte Professionalisierungsstrukturen effektiv gestaltet.

Daraus resultierend werden konkrete Fortbildungsschwerpunkte für alle pädagogischen Mitarbeiter der Schule festgelegt.

Jede Lehrkraft / PFK verfügt über Handlungsstrategien für die Unterrichtung heterogener Lerngruppen. Differenzieren, Fördern, Fordern
• Individuelle Förderung für Schüler mit zusätzlichen Förderschwerpunkten Lernen und geistige Entwicklung
• Umgang mit Teilleistungsschwächen / Rechenschwäche , LRS
• Gestaltung ganzheitlicher Förderprozesse und ganztagsschulischer Angebote zur Unterstützung der Persönlichkeitsentwicklung der Schüler
• Motopädische und handwerklich – kreative Förderung
• Sprachtherapeutische und logopädische Förderung im Unterricht
• Begleitung und Förderung von Kindern und Jugendlichen mit Autismus-Spektrum-Störung
• Förderung von Kindern mit verhaltensbedingten Auffälligkeiten
• Leistungsermittlung und Leistungsbewertung
• Methoden der Verbesserung von Lese- und Informationskompetenz/ Fachentwicklung Deutsch
• Fachentwicklung und Unterrichtsgestaltung Englisch/ Mathematik / Sport
• Unterstützte Kommunikation
Die Erweiterung förderpädagogischen Fachwissens dient der Entwicklung als Kompetenzzentrum
• Beratung – Diagnostik - Inklusion
• Gestaltung des Übergangs KiTa - Schule
• Praxisanleitung für die Betreuung, Beratung und Begleitung von Praktikanten
• Gestaltung des Übergangs Schule - Beruf
• Betreuung, Beratung und Begleitung von Referendaren in den Phasen der Lehrerbildung
Im Prozess des vernetzten Arbeitens werden teamorientierte Professionalisierungs-strukturen effektiv gestaltet
• Entwicklung professioneller Strukturen im besonderen Aufgabenfeld Örtlicher Lehrerpersonalrat/ Frauenbeauftragte/ Brandschutzbeauftragter/ Gefahrstoffbeauftragte
• Gesprächsführung – Kommunikation und Beratung
• Einsatz von Computern und Computernetzwerken unter Berücksichtigung der besonderen Anforderungen

- Möglichkeiten der Nutzung von Unterstützungssystemen bezüglich des Pflegeaufwandes, insbesondere von Schülern mit Schwerstmehrfach-behinderung

Im Mitarbeiter-Vorgesetzten-Gespräch wird mit jedem Pädagogen ein Fortbildungsplan erarbeitet. Dabei werden sowohl Grundsätze als auch Schwerpunkte thematisiert und die persönliche Gewichtung berücksichtigt. Die Fortbildungspläne zielen darauf ab, die Stärken des Einzelnen zu entwickeln, Schwächen abzubauen und die Schulkultur weiter zu gestalten. Der mit jedem Kollegen vereinbarte Fortbildungsschwerpunkt behält für mindestens 2 Jahre Gültigkeit. Realisierung und Umsetzung auch im Sinne einer Evaluierung werden im Mitarbeiter – Vorgesetzten – Gespräch thematisiert.
Genutzt werden Angebote der zentralen Lehrerfortbildung, der regionalen Lehrerfortbildung (LaSuB) und der internen Fortbildung (SCHILF).

5.3 Unterrichtsbesuche

Unterrichtshospitationen werden durch die Schulleitung ab Oktober durchgeführt. Im Mittelpunkt steht hierbei die unterrichtliche Arbeit in den einzelnen Klassen. Jede Hospitation wird in einem Auswertungsgespräch analysiert.
Auswertungskriterien sind:

Ziele (Wissen, Kompetenzen, Werte und förderpädagogische Ziele)
Planung und Durchführung
Umsetzung förderpädagogischer Maßnahmen
Einsatz von Lehr- und Unterrichtsmitteln
Zensierung und Bewertung

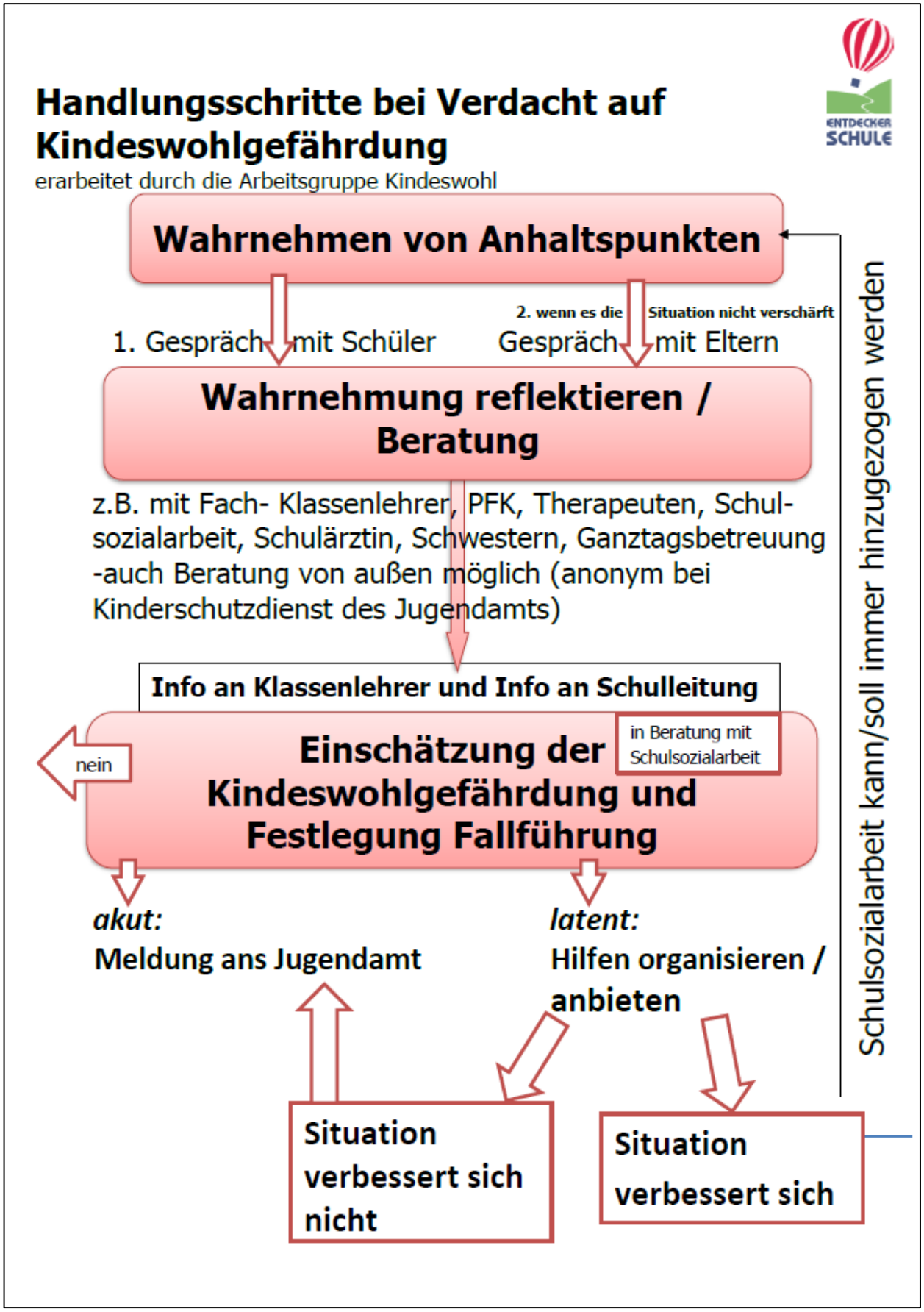
Zur Hospitation sind folgende Arbeitsgrundlagen vorzulegen:

1. Lernbereichsverteilungsplan
2. Kopie der Unterrichtsvorbereitung

Aus den Unterrichtsvorbereitungen müssen erzieherische Zielstellungen, inhaltliche Schwerpunkte und deren individuell fördernde Umsetzung ersichtlich werden.
Auch sollten die Kollegen die Möglichkeiten gegenseitiger Unterrichtshospitationen nutzen.
Hospitationen durch schulfremde Personen sind anzumelden und durch die Schulleitung genehmigen zu lassen.

6 Management

6.1 Leitfaden Kindeswohlgefährdung



SCHULLEITUNG	SCHULKONFERENZ	KLASSENLEHRER/ PFK	ELTERNSPRECHER	MEDIZINISCH – THERAPEUTISCHER BEREICH
Schulleiterin: Annett Goerlitz Stv. Schulleiter: Martin Schonauer Beratungslehrerin Franka Lämmel Beratungsstellenleiterin Pia Wolf	Vorsitz: Annett Goerlitz Lehrervertreter: Theres Eckardt Judith Fickenscher Josephine Göthel Margret Zimmer Elternvertreter: Dr. Matthias Moser Mandy Abt Sindy Eckert Steffen Walther Schülervertreter: Jakob Koksch Leni Gläser Willy Ullrich Schulträger (4)	Klasse 1a Marianne Lill/ Romy Bergmann Klasse 1b Kerstin Selbmann/ Nathalie Gröschl Klasse D1a René Wolffersdorf/ Ines Uhlmann Klasse D1b Anett Rehwagen/ Jakob Böhme Klasse 2a Franziska Weidhaas/ Heike Kahmann Klasse 2b Ines Weber/ Kerstin Otto Klasse 3a Sabine Förster/ Ines Lohrmann Klasse 3b Katharina Rudolph/ Christiane Hundt Klasse 4a Sylvia Grünheid/ Margret Zimmer Klasse 4b Anne Etterer/ Steffi Zimmer Klasse 5a Josephine Göthel/ Sarah Trappe-Heine/ Ute Ebert Klasse 5b Sylvia Schreiter/ Sarah Trappe-Heine/ Ute Ebert Klasse 6a Gesine Duus/ Robert Kahl/ Katrin Schubert Klasse 6b André Markgraf/ Robert Kahl/ Katrin Schubert Klasse 7a Andy Förster/ Uta Haufe Klasse 7b Ursula Hein/ Uta Haufe Klasse 8a Juliane Hoppe/ Susanne Klatt Klasse 8b Luise Schleicher/ Susanne Klatt Klasse 8c Dr. Marcus Lange/ Sarah Trappe-Heine Klasse 9a Diana Strobel/ Steffi Linke Klasse 9b Franka Lämmel/ Steffi Linke Klasse 10 Ina Oesterreich/ Katrin Schubert Klasse U1 Nicol Handrick/ Nadin Uhlig Klasse U2 Adeline Helbig / Susanne Findeißen Klasse M1 Therese Heinig/ Andreas Weise Klasse M2 Thomas Ueberall / Manuela Krone Klasse M3 Sarah Flemmig/ Lisa Christel Klasse O1 Christiane Klink / Heike Morgenstern Klasse O2 Sandra Rohland / Marcel Schröter/Frau Gechert Klasse W1 Sylke Merz / Nancy Ullmann	Vorsitzende: Dr. Matthias Moser stellv. Vorsitzende: Mandy Abt	Ärztin an Schule: Dr. Heidrun Elix Verantwortliche Therapie: Katja Jäckel Pflegekoordinator: Boris Ringel

FACHLEITER	SCHÜLER SPRECHER	TECHNISCHER BEREICH
Terra Bambini (TB) René Wolffersdorf Terra Luna (TL) Claudia Fröber Terra Mio (TM) Kitty Heil PFK-Bereich Marcel Schröter	Vorsitzende: Jacob Koksch stellv. Vorsitzende: Leni Gläser	Sekretariat/ Verwaltung: Ella Bellmann Anett Mehner Hausmeister: Andreas Weickert Jan Uhlig Hendrik Mehlhorn Schulspeisung: monk catering

ÖRTLICHER LEHRERPERSONAL RAT
Susanne Findeißen Judith Fickenscher Tobias Haustein Sarah Trappe-Heine Andreas Weise

SCHULSOZIALARBEITER: Thomas Uhlig/ Nora Potiy

SONDERAUFGABEN:

Leiter Fachkonferenzen
MA/TB – Marianne Lill/ Nicole Katz
MA/TL- Annett Schürmaier
DE/TL – Sylvia Schreiter
DE/TB – Katharina Rudolph/ Anne Etterer
GU/ TM – Adeline Helbig
Gesellsch./Naturwiss. – Ulrike Helbig
EN – Andrea Gerbig
Künstl.-mus. Bereich – Andy Förster
UK – Therese Heinig
INF/PC – Dr. Thomas Bergt
SPO – Judith Fickenscher
WE/AL/WET– Heike Böttcher/ Sabine Förster

Medienbeauftragte - Dr. Thomas Bergt, Andy Förster, Sabine Förster
Frauenbeauftragt - Sylvia Grünheid
Sportverantwortliche - Judith Fickenscher
Brandschutz - Thomas Ueberall
Ausgestaltung Schulhaus - Andy Förster
Schulbücher - Sören Stenger
Vertrauenslehrerin - Theres Eckardt
Sammlung Tex. Gestalten - Ursula Hein
Theaterpartner - Dr. Marcus Lange, Susanne Klatt
Sammlung Chemie - Gesine Duus
Sammlung Biologie - Gesine Duus
Schulgarten - Katharina Rudolph, Luise Schleicher
Sammlung Hauswirtschaft - Andrea Trampenau
Sammlung Physik - Franka Lämmel
Sammlung TC/AL/Werken - Heike Böttcher
Sammlung Mathematik - Annett Schürmaier
Bücherei – Diana Strobel
Gefahrstoffbeauftragte - Gesine Duus
Praktikumsleiter - Dr. Thomas Bergt
GTA - Verantwortliche - Sylvia Grünheid, Christiane Klink

6.3 Terminplanung

	Woche	A/B	Termine
Schuljahrestermine 2021/2022 im Überblick	04.09.2021		Schulanfang
	06. – 10.09.21		Projektwoche
	13. – 17.09.21	A	Freitag: Wahl der Klassenschülersprecher
	20. – 24.09.21	B	Mittwoch: Tag des Schulsports+ Elternabend/Wahl der Klassenelternsprecher Altpapiersammlung
	27.09 – 01.10.21	A	Mittwoch: Sitzung der Klassenschülersprecher/ Sitzung Elternrat/ Wahl der Vorsitzenden
	04. – 08.10.21	B	Betriebspraktikum Klassen 9
	11. – 15.10.21	A	Betriebspraktikum Klassen 9 Mittwoch: Schulkonferenz Freitag: Stichtag Schulstatistik
	18.10. – 30.10.2021 Herbstferien		
	01. – 05.11.21	B	Montag bis Dienstag: Radfahrübung Klassen 4 Dienstag: Vorlage Förderpläne
	08. – 12.11.21	A	Montag: Radfahrprüfung Klassen 4
	15. – 19.11.21	B	Mittwoch: schulfrei
	22. – 26.11.21	A	
	29.11. – 03.12.21	B	
	06. – 10.12.21	A	Mittwoch: Lesewettbewerb TL
	13. – 17.12.21	B	
	20. – 22.12.21	A	Mittwoch: Weihnachtssingen
	23.12.2021 – 01.01.2022 Weihnachtsferien		
	03. – 07.01.22	B	Mittwoch: Stichtag Datenaktualisierung Schulporträt
	10. – 14.01.22	A	Bewegungslandschaft
	17. – 21.01.22	B	
	24. – 28.01.22	A	Mittwoch: Therapiesprechtag
	31.01. – 04.02.22	B	Freitag: Vorlage Halbjahresinformationen/-zeugnisse
	07. – 11.02.22	A	Freitag: Halbjahresinformationen/ - zeugnisse/ Ausgabe der Bildungsempfehlung Kl. 4b
	12.02. – 26.02.2022 Winterferien		

Woche	A/B	Termine
28.02. – 04.03.22	B	Montag: Information der Eltern Kl.5b/6b zum evt. Wechsel an das Gymnasium Dienstag: Kompetenztest Deutsch Kl. 8b/8c Mittwoch: Kompetenztest Englisch Kl. 8c Donnerstag: Kompetenztest Mathematik Kl. 8b Freitag: Mitteilung der Eltern Kl.6b zu HS/RS+ Mitteilung der Eltern Kl.9b/r zu Wahlpflichtfächern MU-KU/GE-GK-GEO + Skilager bis 12.3.
07. – 11.03.22	A	Freitag: Mitteilung an Eltern Kl. 6b zu HS/RS
12.03.22		Tag der offenen Tür
14. – 18.03.22	B	Woche der offenen Unternehmen Sachsen Freitag: schulfreier Tag
21. – 25.03.22	A	Betriebspraktikum Klassen 8 Feststellungsverfahren
28.03. – 01.04.22	B	Betriebspraktikum Klassen 8 Betriebspraktikum Werkstufe
04. – 08.04.22	A	Donnerstag: Landesfinale Sitzball Betriebspraktikum Werkstufe
11. – 15.04.22	B	
15. – 23.04.2022 Osterferien		
25. - 29.04.22	A	Donnerstag: Girls Day/Boys Day+ Kompetenztest Kl. 3b/ Mathematik
02. – 06.05.22	B	Dienstag: Kompetenztest Kl. 3b / Deutsch Teil 1 Mittwoch: Kompetenztest Kl. 3b / Deutsch Teil 2
09. – 13.05.22	A	Mittwoch: Schulkonferenz
16. – 20.05.22	B	Montag: Übergabe Jahresnoten Kl.9b/10 FL an KL Dienstag: Bekanntgabe der Jahresnoten Kl.9b/h + 10 Donnerstag: Erfassung Prüfungsteilnehmer zu naturwiss.+mdl. Fach Freitag: schriftliche Prüfung Englisch HS/ RS
23. – 27.05.22	A	Montag: schriftliche Prüfung Deutsch HS/ RS + Abschlussarbeiten DE/9a
26./ 27.05.2022 Christi Himmelfahrt/ schulfrei		
30.05. – 03.06.22	B	Montag: schriftliche Prüfung Mathematik HS/ RS + Abschlussarbeiten MA/9a Mittwoch: schriftliche Prüfung RS –Biologie Donnerstag: schriftliche Prüfung RS – Physik/ Chemie + Gruppenbildung praktischer Teil Englisch Freitag: Beginn der Konsultationen bis 17. Juni
04.06. – 06.06.22 Pfingsten		
06. – 10.06.22	A	Dienstag: praktischer Teil der schriftl. Prüfung Englisch
13. – 17.06.22	B	Montag: Bekanntgabe Ergebnisse schriftl. Prüfung + vorläufiger Endnoten Donnerstag: Organisationsplan für mdl. Prüfung
20. – 24.06.22	A	Montag: Beginn der mdl. Prüfungen bis 7.Juli
27.06. – 01.07.22	B	Freitag: Vorlage der Abschluss-/ Abgangszeugnisse
04. – 08.07.22	A	Donnerstag: Vorlage Jahreszeugnisse Freitag: Schulentlassung 9a/9b-h/10/TM
11. – 15.07.22		Projektwoche Freitag: Ausgabe der Jahreszeugnisse
18.07.2022 Beginn der Sommerferien		